



Vívace!

02/2010

Vom roten Teppich an die Weser

41. Jahreskonzert unter dem Motto „Helden“ / Jahresabschluss in Bremen

sa/lg/re Mehr als 15 Persönlichkeiten aus Geschichte, Film und Fernsehen eroberten am 20. November 2010 vor rund 450 Zuschauerinnen und Zuschauern die Bühne im Baxmann Zentrum Hessisch Oldendorf. Fachlich ausgedrückt, folgte auf das 41. Jahreskonzert des Musikkorps eine echte Coda: Eine Woche nach dem musikalischen Saisonhöhepunkt setzte die Abschlussfahrt nach Bremen einen perfekten Schlusspunkt hinter das Jahr 2010.

Das 41. Jahreskonzert hatte diesmal allerlei Helden zum Thema: Auf dem Programm standen historische Figuren wie Napoleon oder Davy Crockett Seite an Seite mit fiktiven Figuren von Ben Hur bis James Bond. Nahezu 80 Musikerinnen und Musiker im Alter zwischen acht und 52 Jahren aus Vor-, Jugend- und Stammorchester gaben an diesem Novemberabend dazu ihr Bestes.

So unterschiedlich wie die „Helden“ selbst waren auch die musikalischen Stilrichtungen, die an diesem Abend bewältigt werden mussten. Bei

In dieser Ausgabe:

Mondnacht auf der Alster	3
Grüße aus der weiten Welt	4
Handel ist näher als man denkt	5
Seepferdchen für Musiker	6
Koschi kocht!	7
Neues aus dem Vorstand	7
Ausblick	8



der Programmgestaltung war es deshalb auch wichtig, dass neben traditioneller Blasmusik wie Konzertmärschen von Fucik und Sousa auch Originalkompositionen berücksichtigt wurden, die die Möglichkeiten eines sinfonischen Blasorchesters zwar nicht völlig ausschöpften, aber dennoch dem Publikum einen Eindruck vermittelten, zu welcher klanglichen Vielfalt ein Blasorchester – in diesem Fall das Musikkorps – fähig ist. Auch die Publikumsreaktionen bestärkten Orchesterleiter Lutz Göhmann darin, dass die Programmgestaltung unter dem Aspekt Vielfalt mit Qualität ein zukunftsfähiges Erfolgsmodell ist. Alle Musikerinnen und Musiker trugen an diesem Abend ihren Teil dazu bei.

Einige von ihnen halten seit vielen Jahren fest zur Stange: Kristina Himstedt (20 Jahre), Lydia Köbele (10 Jahre), Dominik Müllermeister (10 Jahre) sowie Astrid und Philip Söffker (10 Jahre). Aus dem Kreis der fördernden Mitglieder werden auf der **Jahreshauptversammlung am 24. Januar 2011** Wolfgang Kirst, Rolf Küstermann

und Harry Maassen (40 Jahre), Julian Heider und Kirsten Döffinger-Kick (20 Jahre) sowie Johanna Mayer (10 Jahre) geehrt. Keiner besuchte mehr Proben als Marie Hinzmann, Jessica Sidyk und Anja Göhmann.

Bühne, Licht, Technik, Dekoration: Nach jedem Jahreskonzert verschwindet in Windeseile alles, was insgesamt zwei Tage lang mühsam an seinen Platz gerückt wurde. Allein drei Stunden dauerte am Donnerstag die Suche nach den defekten Sicherungen im Steuergerät für die Bühnenbeleuchtung. Die kulinarische Belohnung für gemeinschaftliches Anpacken wurde in diesem Jahr nur wenige Räume weiter aufgetischt: Marcus und Ulrike Paulig haben schon aus der Pappmühle heraus für einen vollen Kühlschrank im Proberaum gesorgt. Seit Sommer 2010 sind sie dem Musikkorps wunderbare Vermieter: Sie liefern Getränke auf Zuruf, braten leckere Schnitzel und laden zum Bowling, wenn die Probe einmal ausfällt. Für Feiern und Fahrten gibt es das Fässchen mit allem Drum und Dran. Das Musikkorps sagt „Danke!“

für jede Unterstützung – finanziell und ideell.



Für das Wochenende 27. und 28. November 2010 hatte Jugendleiter und „Event-Manager“ Sascha Anderten eine Jahresabschlussfahrt nach Bremen organisiert. In den frühen Morgenstunden versammelte sich eine 25-köpfige Gruppe am Probe-raum, wo der Bus bereits vorgewärmt wartete. Kurz vor den Toren der Stadt Bremen der erste Härtetest: Frühstück bei gefühlten -20 Grad Celsius! Heißer Kaffee, gefrorenes Nutella und Mett-gel vor der traumhaft schönen Kulisse eines leicht verschneiten und nahezu leeren Autobahnrastplatzes, inklusive romantischer Großbaustelle, ließ die anfängliche Müdigkeit schnell vergessen – die Fahrt konnte beginnen!



Wenige Fahrminuten nach Verlassen des Rastplatzes war das Hotel bereits in Sichtweite. Der Bus allerdings bog nicht ab, sondern setzte seine Fahrt zunächst nach Bremerhaven zum Klimahaus fort. Schnell die Jacke an der Garderobe abgegeben, konnte der dreistündige Rundgang durch sämtliche Klimazonen der Erde beginnen. Nach einem einleitenden Film formierten sich schnell kleinere und größere Gruppen, um gemeinsam dem achten Längengrad um die Welt zu folgen. Eben jener Längengrad verläuft durch Bremerhaven und kreuzt im weiteren Verlauf viele Länder und Kontinente. Eine spannende Reise in unterschiedliche Kulturen, Tier- und Pflanzenwelten mit zahlreichen

Informationen ließ den Aufenthalt im Klimahaus sehr kurzweilig werden.



Im benachbarten Auswandererhaus stand nach der bereits absolvierten Nord-Süd-Weltumrundung nun eine Reise gen Westen an. Gemeinsam in einer geführten Gruppe und mit „neuer“ Identität ausgestattet, folgte das Musikkorps den Spuren der über 7 Millionen Menschen, die über Bremerhaven nach Südamerika und in die USA ausgewandert sind. Eine interessante und authentische Seefahrt begann: Einblicke sowohl in beklemmende als auch in luxuriöse Kabinen unterschiedlicher Fahrgast-Klassen auf verschiedenen Schiffen, hinterließen bei allen Teilnehmern wohl den nachhaltigsten Eindruck – Aida oder Traumschiff sind schon was Anderes...



Am späten Nachmittag hieß es „Check-in“ im 4-Sterne Hotel in Bremen. Doch der Aufenthalt war nur von kurzer Dauer – Halil, der Busfahrer, wartete bereits, um die hungrigen Welterkundler und Ahnenforscher zum gemeinsamen Abendessen zu bringen. Vorbei an der Horner Mühle (!) führte der Weg direkt ins Zentrum der Hansestadt. Später klang der Abend in der Innenstadt bzw. an der Hotelbar langsam aus.

Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet begann das Sonntagsprogramm – nun galt es, die Bremer Innenstadt genauer zu erkunden. Als die Stadtführerin nach kurzer Wartezeit den Bus gefunden hatte, hieß es: Aufstehen, Jacke an, Schal um, Mütze auf

und raus in die klirrende Kälte! Relativ schnell wurde allen klar, dass es sich



nicht um eine gewöhnliche Führung handelte – es war gar nicht langweilig! Es entwickelte sich ein netter Spaziergang vorbei an den Bremer Stadtmusikanten, dem Roland, dem historischen Rathaus, dem Bremer Dom bis zum berühmten Schnoorviertel. Als der Rundgang nach knapp zwei Stunden in der Böttchergasse endete, hatten alle ganz nebenbei zahlreiche interessante Informationen und Geschichten über die schöne Stadt mitbekommen. Die Kälte war vergessen, die Sonne schien und einem längeren Aufenthalt auf Bremer Weihnachtsmarkt und Schlachtezauber stand nichts mehr im Wege. Auch die Stunden auf einem der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands vergingen wie im Fluge. Pünktlich auf die Minute wurde die Rückfahrt in die Heimat angetreten. Eine sehr nette Fahrt ging am Abend mit der Erkenntnis zu Ende, dass es auch weiterhin eine Jahresabschlussfahrt mit vielleicht noch größerer Beteiligung geben sollte. Und nun alle nochmal genauso laut wie im Bus: Danke! Und: Sascha ist... spitze!

P.S.: Was passiert, wenn ein Register während eines Stückes zu früh einsetzt? Der Rest ist zunächst verwirrt, passt sich an – und überspringt den Takt. Da das Publikum für den ganzen „Ben Hur“ bezahlt hat, finden Sie auf der letzten Seite den fehlenden Takt zum Ausschneiden. ☺



Mondnacht auf der Alster

Kuriositäten und vergessene Schätze aus dem Notenarchiv des Musikkorps

ch 40 Jahre alt ist das Musikkorps im vergangenen Jahr geworden. 40 Jahre, in denen sich üblicherweise viel ansammelt – das ist auch bei einem Verein nicht anders. Dies gilt insbesondere natürlich für Noten, die für ein Orchester ja so etwas wie die Existenzgrundlage bedeuten. In dieser *vivace!* möchten wir Sie daher einladen, gemeinsam einen Blick in das umfangreiche Notenarchiv des Musikkorps zu werfen.

Beginnen wir mit einer Zahl: Unglaubliche 654 (!) Kompositionen und Blasorchester-Arrangements wirft der PC mit Hilfe des Vereinsverwaltungsprogramms auf Knopfdruck aus. Berücksichtigt man hierbei ferner, dass die letzte Aktualisierung des Bestandes schon wieder ein paar Jahre zurückliegt, so ist davon auszugehen, dass mittlerweile an die 700 Stücke in den raumhohen Archivschränken lagern, die dicht gedrängt im so genannten „Vorstandszimmer“ in den Proberäumen stehen.



Öffnet man nun die Schränke, so taucht eine Fülle an fein säuberlich sortierten Hängeregistern auf, von denen nachfolgend ein paar interessante und teilweise auch skurrile Titel ans Licht der Öffentlichkeit gelangen sollen.

Seit ein paar Jahren steht das Jahreskonzert immer unter einem Motto. Betrachtet man die nachfolgenden Titelnamen, so würde sich das Motto „Eine Reise in die Tierwelt“ durchaus anbieten: Neben „Nilpferd-Rag“ und „Elefantenmarsch“ flattert „Die Fleder-



maus“, zwitschern „Die beiden kleinen Finken“, tanzen die Raubkatzen „The Pink Panther“ und „The Lion King“ den „Tiger Rag“, summen „Duft Bienen – Dicke Brummer“. Und was ist das? „s'kommt ein Vogel geflogen“ – das kann doch nur „Der Adler von Friesland“ oder sein ornithologisch engster Verwandter, der „Doppeladler“, sein. Mit „Blue Horses“, dem „Kuckuckswalzer“ und dem „Schwalbenmarsch“ wäre der Abend – zumindest was den Artenreichtum angeht – äußerst abwechslungsreich gestaltet.

Verlassen wir an dieser Stelle die Tierwelt und widmen uns nun Stücken, deren Titel sicher nicht ganz unschuldig daran sind, dass sie bisher nicht den Weg ins Standardrepertoire gefunden haben: „Bummelpetrus“, „Der Baßkarle“, „Dank an Bad Oeynhausen“, „Die Nürnberger Puppe“, „Matrosen bitten zum Tanz“, „Neue (!) Kameraden“, „Holladriah – Hopsassa“, „Pro und Contra“, „Ringelpietz“ und nicht zuletzt „Billy Boy“ werden wohl auch weiterhin in den Tiefen der Schubladen vergeblich auf ihre musikalische (Wieder-) Entdeckung durch das Musikkorps warten müssen.

Durchaus eine Wiederentdeckung wert („Lang, lang ist's her“) wäre eventuell das Stück mit dem verheißungsvollen Titel „Des Klarinettenfluch“ – auch

wenn dies die betreffenden Holzbläser sicher anders sehen... „Posaunen voran“ würde dagegen im entsprechenden Register sicher genauso wohlwollend aufgenommen werden wie „Magic Trumpet“ im hohen Blech.

Das Archiv bietet also jede Menge Überraschungen – für die Musiker („Es ist so schön, ein Musikant zu sein“) genauso wie für die geneigte Hörschaft („Immer wieder gern gehört“) ... Wenn Sie im nächsten Jahreskonzertprogramm also „Heinzelmännchens Wachtparade“ entdecken, dann wissen Sie, aus welcher Quelle dieses Stück stammt. In diesem Sinne: „Alles Paletti“ – Ihre „Sound Giganten“ vom Musikkorps.

Impressum:

Herausgeber: Musikkorps der Stadt
Hess. Oldendorf e.V.
Redaktion: Sascha Anderten (sa),
Lutz Göhmann (lg),
Carsten Hiddensen (ch),
Timon Köbele (tk),
Christian Koschella (ko),
Björn Krüger (bk),
Silke Reinhard (re),
Carsten Sempf (cs)
intern
Fotos: intern
Layout: Christian Koschella
Auflage: 300 Exemplare

Die nächste *vivace!* erscheint im Juli 2011.

Grüße aus der weiten Welt

Björn Krüger, Saxophon, Rhode Island, USA

bk Das Musikkorps hat stets die Wichtigkeit von Internationalität betont und so hatte ich vor anderthalb Jahren beschlossen, mich im Rahmen meines Maschinenbau-Studiums an der Technischen Universität Braunschweig für ein Auslandsjahr in den Vereinigten Staaten zu bewerben. Geendet ist dieses nun seit Ende August 2010 in Rhode Island, dem kleinsten Bundesstaat im Nordosten der USA. Hier studiere ich Mechanical Engineering an der University of Rhode Island (URI) in Kingston und werde meinen Master of Science erwerben können. Eingebettet ist das in ein weit verzweigtes Programm, das ebenso Studenten aus Frankreich, Spanien, China und weiterer Staaten einbindet.

Bedingt durch eine anspruchsvolle Lehre ist mein Tag hier geprägt von viel akademischer Arbeit, ob es nun Berechnungen, Simulationen, Literaturrecherchen oder anderes ist. Vieles Neues begegnet mir hier; so ist es zu Beginn eine wirkliche Herausforderung gewesen, regelmäßig Hausaufgaben zu bekommen. Im Gegensatz zu Deutschland, wo das Ergebnis eines



Faches oftmals ausschließlich von der Klausur am Ende bestimmt wird, wird hier auch während des Semesters bewertet. So gibt es Zwischenprüfungen, Kurz-Tests, besagte Hausaufgaben oder Projektarbeiten in jedem Fach. Auch die allgemein deutlich kleinere Größe von Vorlesungen ist nicht zu verachten. Ein anderes, aber nicht minder spannendes Lernen, das ich hier erleben darf.

Aber umso wichtiger ist daneben natürlich der rechte Ausgleich: Mein Saxophon konnte ich auf keinen Fall in Deutschland lassen. So habe ich hier die Gelegenheit, in der Concert Band der URI zu musizieren. Das ist ein Ensemble aus Studierenden aller

Fachrichtungen, welches zweimal die Woche probt und sinfonische Blasmusik spielt. Wir sind mehr als 70 Leute mit einem hervorragenden Dirigenten, der diese Menge zu ausgezeichneten Ergebnissen bringt. Zwei Konzerte haben wir in den letzten dreieinhalb Monaten bestritten, was eine sehr kurze Vorbereitungszeit bedeutet. Aber es ist ein schönes Ensemble, in dem es wirklich Spaß macht zu musizieren. Wobei es mit dem Musikkorps natürlich nur schwerlich mithalten kann...

Da hier das Semester bereits Anfang September begann, ist es nun auch schon bereits zu Ende und das kommende beginnt nach den Feiertagen. So habe ich jetzt die Gelegenheit, die Ostküste zu erkunden und werde mit deutschen und spanischen Kommilitonen Richtung Süden aufbrechen.

Dem gesamten Musikkorps und allen Lesern der *vivace!* wünsche ich ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr.

Euer Björn

Timon Köbele, Euphonium, Empangeni, Südafrika

tk Sanibonani Musikkorps-Bangani!

Das war Zulu und heißt „Hallo Musikkorps-Freunde“. Das ist die Sprache, die hier in der Region KwaZulu-Natal an der Ostküste Südafrikas von den Einheimischen überwiegend gesprochen wird. Ich verbringe ein Freiwilliges Soziales Jahr in dem Waisenheim iKhaya LikaBaba in der 30.000-Einwohnerstadt Empangeni. Im Moment werden hier fünf Kinder im Alter von ein bis vier Jahren gepflegt. Weiterer Zuwachs ist in Aussicht, da das Heim vor kurzem, zu aller Freude, die staatliche Anerkennung erhalten hat.

Es ist noch viel im Aufbau, daher gibt es viel zu tun. Morgens erledige ich



meistens Papierkram im Büro. Danach hole ich die älteren Kinder von der Vorschule ab. Der Linksverkehr und die südafrikanischen Verkehrsregeln sind immer wieder ein Erlebnis (wenn man denn von „Regeln“ sprechen könnte). Nachdem die Kinder ihr Mittagessen bekommen haben, spiele ich mit ihnen,

streiche Möbel, mähe Rasen, repariere Spielzeug, verlege Fliesen, isoliere das Dach, lege einen Gemüsegarten an oder erledige das, was gerade anfällt. Wir machen hin und wieder Einsätze in Townships (Armenviertel) oder Krankenhäusern, um Geschenke zu verteilen.

Ein sehr großes Event im Dezember war die Izulu Orphan Party – ein Projekt von Freiwilligen, bei dem mehr als 2.000 Waisenkinder aus der Umgebung beschenkt wurden. Auch ich war als Helfer dabei. Während wir Helfer die Geschenke sortierten, Fußbälle aufpumpten und Hotdogs zubereiteten, strömten die Menschenmassen aufs Gelände unter ein großes Dach.

Zusammen wurde laut gesungen und getanzt. Nachdem wir uns dann alle bei 30° Celsius warmgetanzt hatten, gab es die große Bescherung und viele kleine strahlende Gesichter.

Neben den Geckos, Giftschlangen, Skorpionen und Affen in/an unserem Haus, hatte ich auch schon die Möglichkeit, auf einer Safaritour den gewaltigen Größen von Giraffe, Nashorn, Strauß und Büffel zu begegnen und die

herrliche Berglandschaft zu genießen.

Ich hoffe, ihr genießt auch eure letzten Tage von 2010! Einen guten Rutsch ins neue Jahr wünsche ich euch!

Hamba kahle, Timon

Für mein FSJ bin ich auf Spenden angewiesen. Wenn ihr mich unterstützen möchtet, könnt ihr dies unter folgender Bankverbindung tun. Vielen Dank!

Spendenkonto

Empfänger: Timon Köbele
Konto-Nr.: 354 142
BLZ: 254 501 10
Bank: SPK Weserbergland
Verwendungszweck: Spende

Fotos und Berichte auf meinem Internet-Blog:

timon-in-suedafrika.blogspot.com

Handel ist näher als man denkt

Wiedersehen in den Niederlanden

cs/re Am 27. August 2010 machten sich 14 Musikerinnen und Musiker auf die Reise in die Niederlande. Ziel war die kleine Stadt Handel, wo einst eine enge Freundschaft mit der dort ansässigen Fanfare St. Cecilia bestand. Was für die Titanic der Eisberg, wäre für den neuen Vereinsbulli auf seiner Jungfernfahrt um ein Haar ein LKW auf engem Feldweg geworden – danke an das Navigationsgerät für die tolle Abkürzung!

Am frühen Abend angekommen, traf man sich mit Gastgeber John Donkers bei Bavaria-Bier und Pannekoeken, um in lustiger Runde den Tag ausklingen zu lassen. Gut gestärkt ging es dann auf einen riesigen Bauernhof ins Nachtquartier.

Nach einem reichhaltigen Frühstück startete mit Trecker und Anton – „gar nicht aus Tirol“ – eine Planwagenfahrt

durch ein angrenzendes Naturschutzgebiet. Anschließend wurde noch ein Teil der Stadt zu Fuß erkundet und dann das Drum-Stock-Festival besucht. Die Geburtstagsfeier für die Fanfare St. Cecilia war der Anlass, um Handel nach 20 Jahren wieder zu entdecken und sich bei John Donkers für viele Jahreskonzertbesuche zu revanchieren. Boris Müller, 1. Vorsitzender des Musikkorps, überreichte seinem niederländischen Pendant Fotos und Dokumente aus der gemeinsamen Vergangenheit. Höhepunkt des Tages war der Auftritt der Drumbassadors – zwei Schlagzeugprofis mit einem Auftrittsradius von New York bis Montreal.

Das Musikkorps ist noch allgegenwärtig – in der Jubiläumsfotoausstellung genauso wie in den Köpfen. Da war der Niederländer, der einst Holger Göhmann dessen „Treffpunkt“-T-Shirt abgeschwatzt hat. Oder der zweite Vorsitzende aus Hessisch Oldendorf,



der seinem niederländischen Gastgeber stundenlang beim Trommeln zugesehen hat, um ihn zwei Minuten vor der Heimfahrt wiederzuerkennen. Und: Es leben die Verständigungsschwierigkeiten – schön, wenn der tot geglaubte Gastgeber von damals plötzlich noch quicklebendig neben seiner Gattin steht!

Das Fazit der Reise: Handel ist näher als man denkt – warum nicht alte Freundschaften behutsam wieder aufbauen?



Auch in diesem Jahr stand Ende Oktober wieder ein Probewochenende als Intensivvorbereitung auf das Jahreskonzert an. Mangels freier Kapazitäten im JBF-Centrum in Obernkirchen fand die Probenarbeit dieses Mal im neuen Jugendgästehaus in Petershagen statt. Neben rockiger Live-Musik und ausgelassener After-Show-Party wurde auch ein wenig geprobt...



Am Samstag vor dem 3. Advent eröffnete das Jugendorchester den **Zersener Weihnachtsmarkt 2010**. Die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker schlossen sich der Dorfgemeinschaft an und stellten sich in den Dienst der guten Sache: Ihre Gage fließt in vollem Umfang dem Kinderschutzbund Hameln zu!

Seepferdchen für Musiker

Im Frühjahr 2011 werden Teile des Jugend- und Vororchesters am musikalischen Einstiegslehrgang des Niedersächsischen Musikverbands teilnehmen. Die Qualifikationsstufe E gibt Kindern frühzeitig Gelegenheit, ihr Können in einem Vorspiel zu zeigen und führt an Prüfungssituationen wie den D1-Lehrgang heran: Das Leistungsabzeichen in Bronze wird im Musikkorps nach einer Unterrichtsdauer von circa drei Jahren abgelegt.

Die Prüfung für das Juniorabzeichen wird in praktischer und schriftlicher Form durchgeführt. Im Instrumentalspiel sind eine kontrollierte Körperhaltung und Ansatzbildung, die Haltung

des Instruments, Einblas- und Ansatzübungen sowie Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation Lehrgangsinhalte. Darüber hinaus müssen die Prüflinge mindestens eine Tonleiter nach Lehrplan und zwei frei gewählte Stücke vortragen. Für Schlagzeuger gibt es eigene Richtlinien.

Der schriftliche Teil umfasst zunächst eine Klausur in Musiktheorie und damit Themen wie Liniensystem, Notenschlüssel und Stammtönenreihen des eigenen Instruments, Vorzeichen, Versetzungs- und Auflösungszeichen, Noten- und Pausenwerte sowie einfache Taktarten und Wiederholungsanweisungen. Im Fach Gehörbildung

geht es um einfache Rhythmen- und Tonhöhenbestimmung. Eine Anmeldung erfolgt in Absprache mit Lutz Göhmann.

Film ab! Am 11. Februar 2011 um 18 Uhr wird es wieder dunkel im Proberaum: Alle Mitglieder der Nachwuchsorchester sind herzlich zum „**Musikkorps-Kino**“ eingeladen – Verpflegung inklusive! Welcher Film über die Leinwand flackert, wird noch nicht verraten. „Wir haben eine Idee, machen es aber noch ein wenig spannend!“, verkünden Jonas und Luisa Göhmann.



Laterne, Laterne: Rund 400 Kindergartenkinder, Eltern und Großeltern folgten dem Musikkorps bei seinem Laternenumzug am 22. Oktober 2010. Nach einer kulinarischen Stärkung auf dem Kirchplatz mit Kakao, Punsch und Bratwurst ging es in der Dämmerung auf einen Rundmarsch durch Hessisch Oldendorf.

Koschi kocht!

Feuriges Ratatouille für den schmalen Geldbeutel

ko Die Feiertage sind vorbei und der Blick in den Geldbeutel zeigt: Die Geschenke waren dieses Jahr wieder ganz schön teuer. Damit die edlen Geber nach den Feiertagen nicht auf Wasser und Brot umsteigen müssen, hier ein Gericht, das wenig kostet und trotzdem lecker schmeckt.

Zutaten für 4 Musiker:

- 800 g geschälte Tomaten im eigenen Saft
- 500 g passierte Tomaten
- 250 g Reis
- 150 g frische Champignons
- 3-4 große Karotten
- 2 Paprikaschoten
- 1 Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 1-2 Chilischoten
- Pfeffer und Salz
- Öl



Zubereitung:

Die Zwiebel würfeln und mit etwas Öl in einem großen Topf anschwitzen. Dann gehackten Knoblauch

zugeben. Anschließend die geschälten und die passierten Tomaten hinzufügen und aufkochen lassen. Nun den Reis zugeben und alles auf mittlerer Flamme circa 20 Minuten köcheln lassen. Währenddessen zunächst die Karotten und die Paprika in Stifte schneiden. Die Champignons putzen und in Scheiben schneiden. Das ganze Gemüse mit in den Topf geben. Zum Schluss die Chilischoten klein hacken und untermischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und servieren.

Dazu passt Baguette.

Neues aus dem Vorstand

Kommunikation ist alles / 3, 2, 1 – meins!

re **Registerführer gewählt.** Für eine effektive Kommunikation zwischen Orchester auf der einen und Vorstand beziehungsweise Musikalischem Leiter auf der anderen Seite hat das Musikkorps im Spätsommer das Amt des Registerführers aufleben lassen. Acht Musikerinnen und Musiker wurden von ihren Mitspielerinnen und Mitspielern zu Ansprechpartnern innerhalb der eigenen Instrumentengruppe gewählt.

Christiane Turowski/Annette Menzel (Flöte/Oboe/Klarinette), Diana Weiß (Saxophon), Henning Brautlecht (Trompete), Sascha Anderten (Euphonium/Horn), Florian Wolff/Volker Menzel (Posaune/Tuba) und Dominik Müllermeister (Schlagzeug) sollen fortan eine Mittlerposition einnehmen: Einerseits sind sie Interessenvertreter ihrer engsten Mitspielerinnen und Mitspieler, andererseits übernehmen sie organisatorische Aufgaben, die Ab-

läufe verbessern und dem Orchester als Ganzes zugute kommen sollen.

Was sich der Vorstand im Einzelnen von den Registerführern erhofft und welche Erwartungen die Acht umgekehrt an die Vereinsführung haben, soll bei einem informellen Treffen am **14. Januar 2011** im Baxmann Zentrum besprochen werden. Anschließend geht es auf die Bowlingbahn! Um sicherzustellen, dass alle dabei sind, wird um Rückmeldung an Boris Müller gebeten.

Ratenkauf fördern. Wer beim Musikkorps als aktiver Musiker einsteigen will, muss nicht zwingend ein eigenes Instrument besitzen. Immer wieder schafft der Verein Instrumente an, die gegen eine Leihgebühr an kleine und große Mitspieler weitergegeben werden. An diesem Vorgehen soll sich grundsätzlich nichts ändern. Parallel

möchte das Musikkorps aber all jene stärker unterstützen, die mit einem eigenen Instrument liebäugeln, bislang aus Kostengründen aber die Anschaffung gescheut haben.

Das Angebot lautet wie folgt: Der Verein schafft das gewünschte Modell an und vereinbart einen Ratenkauf, der den finanziellen Möglichkeiten des Musikers entspricht. Günstige Konditionen werden 1:1 weitergegeben, alle Details vertraglich festgeschrieben. Ein Rückkauf durch den Verein vor Ende der Laufzeit ist möglich.

Statt nun im Bedarfsfall ein weiteres Leihinstrument anzuschaffen, kann zunächst das „freigewordene“ Exemplar den Besitzer wechseln. Durch finanzielle Freiräume wird es zudem möglich sein, verstärkt in kindgerechte Instrumente für den Nachwuchs zu investieren.

Menschlich

re Am **13. Februar 2011** spielt das Musikkorps zugunsten der Aktion „dann geht's uns gut!“ – gegen Kinderarmut in der Region des DRK Kreisverbandes Hameln-Pyrmont. Das Benefiz-Konzert gemeinsam mit dem Chor TonArt beginnt um **16 Uhr** in der **Aula des Albert Einstein Gymnasiums Hameln, Knabenburg 2**.

Mit seiner Kampagne setzt das DRK auf Prävention und Autonomie: Gemeinsam mit Kindern und ihren Familien werden gesundheitsfördernde Veränderungen entwickelt und umgesetzt. 2011 starten in zunächst 15 DRK-Kindertagesstätten im Landkreis vielfältige Aktionen, durch die Kinder und ihre Familien nachhaltig für das Thema „Bewegung“ sensibilisiert werden sollen.

Das Musikkorps, selbst ein junges Orchester mit erfolgreicher Nachwuchsarbeit, will seinen Beitrag leisten, um die Kinderarmut in der Region zu mindern. Freuen Sie sich auf ein facettenreiches Konzertprogramm und leisten Sie Hilfe zur Selbsthilfe!

Tatkräftig

re Am **8. Januar 2011** geht es den **Weihnachtsbäumen** an den Kragen: Die Musikkorps-Trompeter Henning Brautlecht und Carsten Hiddensen fahren durch Hessisch Oldendorf und nehmen das ausgediente Grün direkt ab Haustür entgegen. Die abgeschmückten Bäume sollten bis 9 Uhr zur Abholung bereit stehen. Alle Spenden fließen in die Kasse der Nachwuchsorchester.

2010 war ein gutes Jahr für die Musikkorps-„Knuts“: Unter Zuhilfenahme des guten alten Vereinsbullis und begleitet vom unerbittlichen Sturmteufel Daisy wurden in knapp fünf Stunden so viele Bäume eingesammelt wie noch niemals zuvor: 45 Nordmann-, Edel- oder sonst wie geartete Tannen stellten eine neue Bestmarke dar.

2011 geht es auf einen hoffentlich ähnlich erfolgreichen Weihnachtsbaumfang. Wer den Service in Anspruch nehmen und dem Nachwuchs etwas Gutes tun möchte, melde sich bitte **bis zum 6. Januar 2011** bei **Familie Brautlecht** unter **05152-2913**.

Volkstümlich

re Die **Schützengesellschaft Mennighüfen e. V.** hat das Musikkorps für seine Festivitäten im neuen Jahr gebucht: Am **7. Mai 2011** wird das Orchester erstmals rund vier Stunden lang das Frühlingsfest des Vereins umrahmen. Am **2. Juli 2011** folgt das Schützenfest, an das sich viele Aktive noch gut aus dem Jahr 2009 erinnern – nicht zuletzt wegen einer äußerst leckeren Erbsensuppe!

Wer das Musikkorps bei seinem Einsatz in Ostwestfalen besuchen möchte, sollte sich am 7. Mai um circa 14.30 Uhr an der örtlichen Apotheke einfinden. Von hier aus geht es Richtung Vereinsheim, wo das Musikkorps bis etwa 18.30 Uhr sein Konzert geben wird.

Ein Wiedersehen mit Mennighüfen gibt es im Hochsommer. Vom „Beckerkrug“, Lübbecker Straße, geht es am 2. Juli ab 14 Uhr über einen Zwischenstopp an der örtlichen Apotheke Richtung Schützenplatz. Dort unterhält das Musikkorps die Schützengesellschaft und ihre Gäste bis circa 19 Uhr. Hessisch Oldendorfer sind herzlich willkommen!

Festlich

re Schon lange hat das Musikkorps mit einem Auftritt in **Bad Münden** geliebäugelt, denn eine hervorragende Akustik macht den **Martin-Schmidt-Konzertsaal** zu einem außergewöhnlich attraktiven Veranstaltungsort. Ende 2010 wurde der Vertrag mit der GeTour Gesellschaft für Gesundheit Veranstaltungen und Tourismus unterschrieben. Das Musikkorps mietet den Raum an, um am **19. März 2011 um 19.30 Uhr** noch einmal Auszüge aus seinem Jahreskonzertprogramm „Helden“ zu präsentieren.

Über die musikalische Begegnung mit Berühmtheiten aus Geschichte, Film und Fernsehen hinaus werden auch neue Stücke aufgeführt. Außerdem ist in Kooperation mit der örtlichen Musikschule der Auftritt „heimischer“ Musikerinnen und Musiker geplant. Da die organisatorischen Details erst in Verlauf des Januars mit der GeTour besprochen werden, bittet das Musikkorps in Sachen Vorverkauf und Ticketpreise auf die entsprechende Vorankündigung in der Tagespresse zu achten.